

## FRANCESCO RASELLI

Weggefährten lassen in der Pfarrkirche Stalden unvergesslichen Musiker aufleben  
Der Musiker und Komponist Francesco Raselli wurde nur 35 Jahre alt. Ein neues Buch und ein Konzert wecken Erinnerungen an sein Leben und Werk.

Romano Cuonz, NOZ 12.09.2023

«Im Radio-Orchester des Süddeutschen Rundfunks in Stuttgart erhielt ich den Platz als 1. Hornist. Während dieser Zeit wurde es mir bis ins Innerste bewusst, wie sehr mich die Berge geprägt hatten und wie fest ich an den Leuten, die sie bewohnen, hänge.» Das sind Worte des Musikers und Komponisten Francesco Raselli anlässlich der Übergabe des Heinrich-Federer-Preises 1977. Worte, welche den steilen Aufstieg des Berufsmusikers, aber noch mehr das Wesen und die Volksverbundenheit des Obwaldners treffend charakterisieren.



Das Alphornquartett Sarnersee erinnerte an der Buchvernissage an Kompositionen des Alphornbauers und Hornisten Francesco Raselli.

Bild: Romano Cuonz (Stalden, 10. 9. 2023)

Als Raselli sechs Jahre danach, nur gerade 35 Jahre alt, einem Krebsleiden erlag, verfiel Obwaldens Musikwelt in eine Art Schockstarre. Man konnte es nicht fassen, dass dieser warmherzige Ehemann und Vater von vier Töchtern, dieser Hornsolist, Komponist, Organist, Alphornbläser und Dozent nicht mehr war. Er war ein genialer Musiker, der eine vielversprechende Karriere erst noch vor sich hatte. Wen mag da erstaunen, dass Francesco Raselli in der Erinnerung seiner Angehörigen und seines grossen Freundeskreises bis heute lebendig geblieben ist – genau wie seine brillanten Kompositionen. Ein wunderschönes Beispiel: der Walzer «Annäli, muesch nid truirig si», komponiert für die Neunermusik, die ihm so sehr am Herzen lag.

Nun, 40 Jahre nach Francesco Rasellis Tod, wird in Obwalden nochmals Trauerarbeit geleistet. Alles in allem 25 Autorinnen und Autoren – Musikfachleute, Angehörige und Weggefährten – halten schöne wie auch schmerzhafteste Momente fest. Dies tun sie in einem Buch, das vom Zürcher Designbüro Barbieri Bucher gestaltet worden ist. Zu den oft persönlichen Beiträgen kommen eindrucksvolle Fotografien und eigens geschaffene Illustrationen von Tochter Anna Raselli und Josef Gnos. Dazu gibt es Karikaturen, Noten, ja gar Kochideen von Francesco Raselli selber.

Francesco Rasellis musikalisches Erbe

Zur Buchvernissage lud Initiant und Dirigent Josef Gnos am vergangenen Sonntag 30 hervorragende Musiker in die Kirche Stalden ein. Organist Wolfgang Sieber interpretierte mit

Hornist Lukas Christinat Rasellis «Intermezzo». Auch hat Sieber wunderschöne «Tänze» für die Orgel arrangiert. 16 Klarinetten und ein Kontrabass liessen nochmals das «Tagebuch» erklingen, Rasellis letztes Werk. Musikwissenschaftler Roman Brotbeck sagte dazu: «Da führt Raselli den Tanz tatsächlich an die Todesschwelle.» Viel Applaus erhielt eine Neunermusik, die unvergleichliche Kompositionen Rasellis spielte. (cuo)  
Herausgeber des Buches sind der Blasmusikdirigent und Freund Josef Gnos, Francesco Rasellis Bruder Niccolò und der kulturaffine Sarnener Peter Bucher.



Der eindrücklichste Moment der Vernissage: Nochmals dirigierte Buchautor Josef Gnos das letzte Werk von Raselli: «Tagebuch für 16 Klarinetten und Kontrabass».

Bild: Romano Cuonz (Stalden, 10. 9. 2023)

Musk bedeutete ihm alles

Unter dem Titel «Neun Jahre mit Francesco» erinnert sich Witwe Yvonne Raselli mit berührenden Worten an ihren Mann. Sie ruft nochmals jene Momente wach, als sie «den mit dem Alphorn» kennen- und lieben lernte und spricht allen aus dem Herzen, wenn sie erzählt: «Noch heute bin ich überwältigt von Francescos Gabe, Menschen um sich zu scharen und schöne Stimmungen zu kreieren.» Wenn er seine Freunde von der «Nyynermusik» angerufen und zum Musizieren aufgefordert habe, hätten diese alles stehen und liegen lassen und seien sogleich gekommen. Yvonne Raselli schreibt: «Ich fand diese Momente so schön, dass ich es fast nicht aushalten konnte, aber gleichzeitig beschlich mich immer auch der Gedanke: Das ist viel zu schön, als dass es so bleiben kann.»

Den Aufstieg Francesco Rasellis vom eher wenig begabten Klavierschüler zum begehrten Hornsolisten und Alphornbauer beschreibt Niccolò Raselli. In seinem Beitrag erinnert er sich, prägnant wie mitfühlend, an seinen musikalisch hochbegabten Bruder. «Musik ist für Francesco mehr als Broterwerb. Sie bedeutet ihm alles», sagt er. Unentwegt habe er sich fürs Laienmusizieren eingesetzt und sei so eine Stütze der Feldmusik Sarnen geworden.

### **Konzerte werden gefragte Kulturveranstaltungen**

Auch Josef Gnos – damaliger Dirigent der Feldmusik und später des Orchestervereins – hält in einem seiner Beiträge fest: «Mit Francesco im Hintergrund begann eine überraschende Erfolgswelle, und die traditionellen Winterkonzerte wurden bald zu gefragten Kulturveranstaltungen.» Sein Freund Francesco habe ihn als Dirigenten immer wieder unterstützt und ihm Mut gemacht, selbst ungewohnte Wagnisse einzugehen.



Hornist Lukas Christinat und Organist Wolfgang Sieber interpretierten das eindrucksvolle «Intermezzo» für Horn und Orgel.

Bild: Romano Cuonz (Stalden, 10. 9. 2023)

Warum Erinnerungen an Francesco Raselli auch heute, so viele Jahre nach seinem frühen Tod, noch immer berühren, belegt Peter Bucher treffend – er selber hat den Musiker nicht persönlich gekannt:

«Auch wenn Francesco Rasellis Musik längst verklungen ist, die Erinnerung an das gemeinsam erlebte Musizieren und die Geschichten, die sich daraus ergaben, bleiben lebendig.»

### **Hinweis**

Das Buch zu Francesco Raselli gibt es im Buchhandel oder kann unter [vreny.guardiano@bluewin.ch](mailto:vreny.guardiano@bluewin.ch) bestellt werden.